

2018

New Publications Neuerscheinungen

Nouveautés Novità Uutuuksia Nieuwigheid

Nowości Novedades 新刊 Noutăți Novinky



EDITIO MUSICA BUDAPEST



► **BÉLA BARTÓK COMPLETE CRITICAL EDITION**
BÉLA BARTÓK KRITISCHE GESAMTAUSGABE

Volume 24 / Band 24

Béla Bartók

Concerto for Orchestra

Konzert für Orchester

Edited by / Herausgegeben von **Klára Móricz**

The latest volume of the Béla Bartók Complete Critical Edition contains one of the most frequently performed orchestral works of the twentieth century, the *Concerto for Orchestra*. Not very long after its world premiere by Serge Koussevitzky on 2 December 1944 in Boston, it was already regarded as a “classic” of the concert repertoire.

In preparing the critical edition, all sources of the *Concerto* (including a previously unknown copy of the full score with Bartók’s corrections as well as two early sound recordings) were thoroughly examined. As a result, this edition is characterized by absolute authenticity regarding both the text of the score and its style of notation.

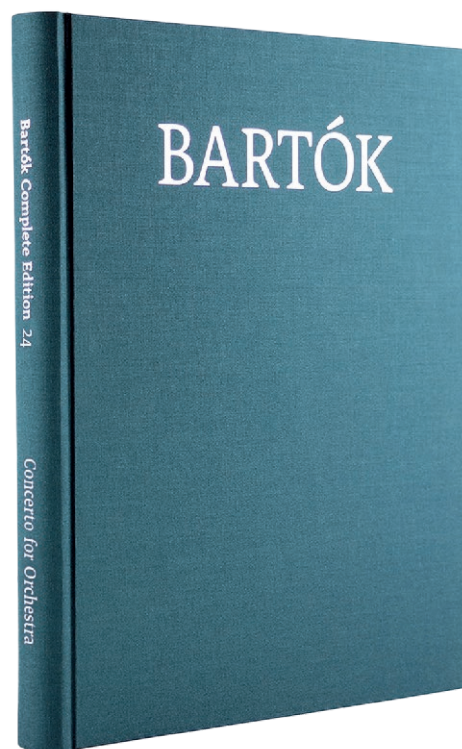
The volume includes a detailed essay on the *Concerto*’s genesis and reception, followed by notes for performers on Bartók’s notation and on performance problems specific to this work in English, Hungarian, and German. Beyond presenting the entire source material of the work and discussing individual textual problems, the Critical Commentary includes an annotated diplomatic transcription of all of the sketches and the entire continuity draft of the *Concerto*, exhaustively documenting the genesis of this masterpiece.

∞

Der zweite erschienene Band der Bartók-Gesamtausgabe enthält eines der am häufigsten gespielten Orchesterwerke des 20. Jahrhunderts, das *Konzert für Orchester*. Schon bald nach der von Serge Koussevitzky dirigierten Uraufführung vom 2. Dezember 1944 wurde es als „Klassiker“ des Konzertrepertoires angesehen.

Die kritische Ausgabe wurde auf Grundlage eingehender Untersuchungen sämtlicher Quellen des *Konzerts* (darunter eine bislang unbekannte, Korrekturen Bartóks enthaltende Partiturskopie sowie die zwei frühesten Tonaufnahmen des Werks) angefertigt. Daher ist die vorliegende Publikation nicht nur im Hinblick auf den Notentext, sondern auch auf den Notationsstil vollkommen authentisch.

Die Einleitung in englischer, ungarischer und deutscher Sprache schildert detailliert die Entstehungsgeschichte und Rezeption des *Konzerts* und informiert die Vortragenden über die angemessene Deutung der Bartókschen Notationspraxis sowie über Aufführungs-Fragen des Werkes. Der Kritische Bericht präsentiert nicht nur das gesamte Quellenmaterial und erörtert Textprobleme, sondern veröffentlicht auch, die Entstehung des Meisterwerkes in allen Einzelheiten dokumentierend, das ganze Skizzenmaterial und die Verlaufsskizze des *Konzerts* in annotierter diplomatischer Abschrift.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G, H
- Cover / Einband: cloth-bound / Leinen
- Number of pages / Seitenzahl: 340
- Size / Format: 25 × 32.5 cm
- Price / Preis: € 300,00
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15024 / HN 6201**

The Béla Bartók Complete Critical Edition is jointly published by G. Henle Publishers, Munich, and Editio Musica Budapest. It is distributed worldwide by G. Henle Publishers, except for Hungary, which is exclusively dealt with by Editio Musica Budapest.

Die Kritische Gesamtausgabe Béla Bartók wird gemeinsam von G. Henle Verlag, München und Editio Musica Budapest vorgelegt. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch den G. Henle Verlag, jedoch in Ungarn exklusiv durch Editio Musica Budapest.

► NEW LISZT EDITION / NEUE LISZT-AUSGABE

Supplement, Volume 14 / Band 14

Franz Liszt

**Weihnachtsbaum
Années de pèlerinage,
Troisième année**and Other Works / und andere Werke
(Early versions / Frühfassungen)Edited by / Herausgegeben von
Adrienne Kaczmarczyk, Ágnes Sas

This volume contains mostly unpublished early versions of piano works from the last two decades of the composer's life. The bulk of the volume comprises pieces from Volume 3 of *Années de pèlerinage* and the *Weihnachtsbaum* cycle. Of the latter, two complete early versions are extant. One of these consists of pieces which are shorter and more condensed than the final version. For performer and listener alike, it is an exciting experience to become familiar with this set of pieces in its early form.

Among the individual pieces in this volume, the autograph version of the beautifully evocative *Schlummerlied im Grabe* is also published here for the first time. Finally, Liszt's characteristically economical attitude to composing can be studied in the original form of what can be considered as the common starting point for *La lugubre gondola I* and *II*.

The latest volume of the New Liszt Edition also contains a detailed preface in German, English, and Hungarian, including new results of research, five manuscript facsimiles, and critical notes. Along with the cloth-bound Complete Edition, a paperback version for practical use (without the critical notes) has also been published.

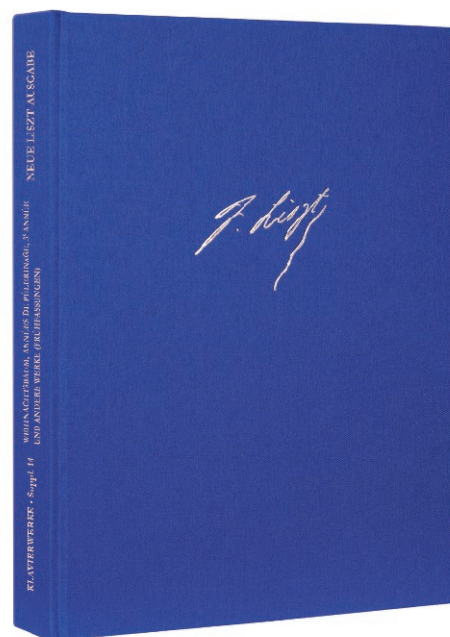


Der vorliegende Band enthält die größtenteils unveröffentlichten Frühfassungen von in den letzten zwei Jahrzehnten des Lebens des Komponisten entstandenen Klavierwerken. Das Rückgrat des Bandes bilden die Stücke des III. Bandes der *Pilgerjahre* und aus *Weihnachtsbaum*. Von Letzterem sind zwei vollständige Frühfassungen erhalten geblieben. Eine von ihnen besteht aus kürzeren, kompakteren Stücken als die endgültige Form. Für die Vortragenden und die ZuhörerInnen ist es ebenfalls ein spannendes Erlebnis, die Reihe in dieser früheren Form kennenzulernen.

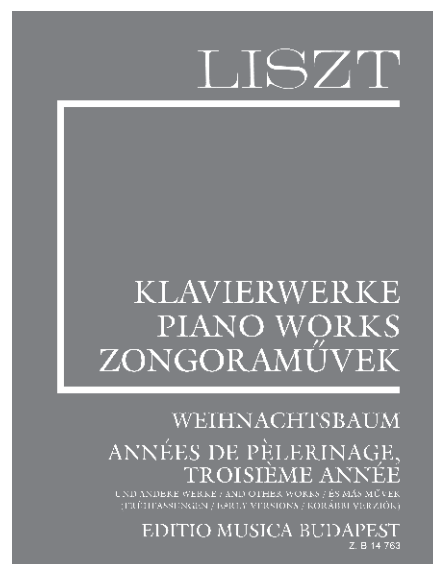
Von den selbständigen Stücken des Bandes erscheint das ergreifend schöne *Schlummerlied im Grabe* in seiner autografen Form nun ebenfalls zum ersten Mal. Schließlich bietet die Veröffentlichung jener Urform, die als gemeinsamer Ausgangspunkt der *I.* und *II.* *Trauer gondel* betrachtet werden kann, Anlass zum Studium der ökonomischen kompositorischen Denkweise, die für Liszt kennzeichnend war.

Der neueste Band der Neuen Liszt-Gesamtausgabe umfasst ein detailliertes, neue Forschungsergebnisse enthaltendes Vorwort in deutscher, englischer und ungarischer Sprache, fünf Manuskript-Faksimiles sowie den Kritischen Bericht. Gleichzeitig mit dem Hardcover-Band der Gesamtausgabe erscheint auch eine — praktischen Zielen gerecht werdende — Paperback-Version ohne den Kritischen Bericht.

Languages / Sprachen: E = English/englisch, G = German/deutsch, H = Hungarian/ungarisch

**Critical edition**

- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G, H
- Cover / Einband: cloth-bound / Leinen
- Number of pages / Seitenzahl: 232
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 98,00
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 14763A**

**Practical edition**

- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G, H
- Cover / Band: paperback / kartoniert
- Number of pages / Seitenzahl: 216
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 39,00
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 14763**

► SEPARATE EDITIONS FROM THE NEW LISZT COMPLETE CRITICAL EDITION
EINZELAUSGABEN AUS DER NEUEN KRITISCHEN LISZT-GESAMTAUSGABE

Franz Liszt

II^e Rhapsodie hongroise

Edited by / Herausgegeben von
István Szelényi, Zoltán Gárdonyi

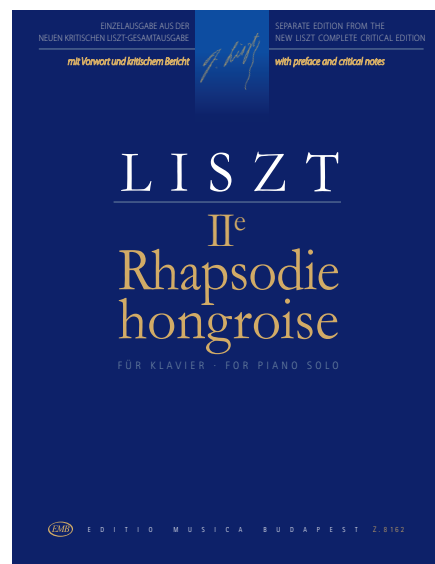
Though he grew up in Vienna and Paris and spoke German as his native language, Ferenc Liszt's Hungarian patriotism was aroused by a natural disaster. "Oh my wild and distant country! Your cry of pain has brought me back to you. I bow my head, ashamed that I have forgotten you for so long," he reacted to the news of the 1838 Danube floods that demolished much of Pest, and he announced a charity concert for the benefit of the victims. When he visited Hungary the following year, he was embraced by his compatriots with an unexpected enthusiasm that defied all description. This highly emotional encounter set his entire career onto a new track; Hungarian motifs began to appear in his music. This marked the beginning of the genesis of his 19 Hungarian Rhapsodies that spanned many decades.

The opening theme of *Hungarian Rhapsody No. 2*, a piece that has acquired extraordinary popularity, was written down by Liszt in his sketchbook in 1847 in Iași, Romania. The piece was published in 1851, later with separate cadenzas and ad-libitum variants added for two of Liszt's pupils. The present edition, based on the New Liszt Edition, is distinguished by the inclusion of these, as well as a preface summarizing the latest findings of research, facsimile reproductions, and critical notes.



Das ungarische Nationalbewusstsein des in Wien und Paris aufgewachsenen, deutschsprachigen Franz Liszt wurde durch eine Naturkatastrophe geweckt. „Oh meine weit entfernte, wilde Heimat! Der Schrei deines Schmerzes rief mich zu dir und beschämt senke ich mein Haupt, dass ich dich so lange vergessen konnte“ — schrieb er auf die Nachricht vom Hochwasser, das Pest 1838 zerstörte, hin und half den Opfern mit einem Wohltätigkeitskonzert. Als er Ende des darauffolgenden Jahres sein Heimatland besuchte, wurde er in Ungarn mit auch für ihn unerwarteter, unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Diese von großen Emotionen erfüllte Begegnung gab seiner gesamten Karriere eine neue Richtung und auch in seiner Musik erschienen nun ungarische Elemente. Die Jahrzehnte umfassende Entstehungsgeschichte der neunzehn ungarischen Rhapsodien begann ebenfalls zu dieser Zeit.

Das Anfangsthema der später außerordentlich beliebt gewordenen *II. Ungarischen Rhapsodie* notierte Liszt 1847 im rumänischen Iași eigenhändig in sein Skizzenbuch. Die 1851 erschienene Komposition versah er später für zwei seiner Schülerinnen mit verschiedenen Kadenzen und Notentextänderungen. Die nach der Neuen Liszt-Gesamtausgabe angefertigte vorliegende Ausgabe erhält insbesondere durch die Veröffentlichung dieser, sowie durch ein die neuesten Forschungsergebnisse zusammenfassendes Vorwort, durch Faksimiles und den Kritischen Bericht ihren besonderen Wert.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 32
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 10,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 8162**

Franz Liszt

Grandes études de Paganini

Edited by / Herausgegeben von
István Szelényi, Zoltán Gárdonyi

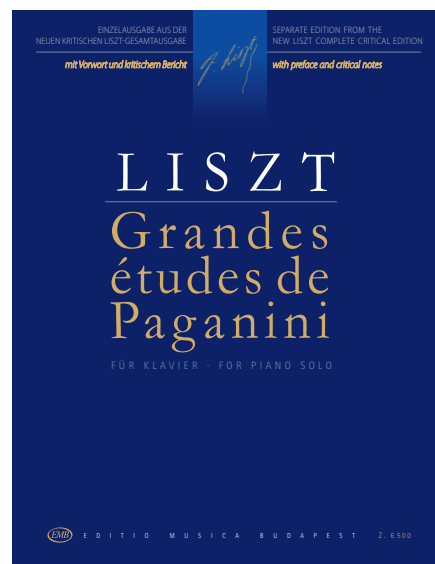
Liszt would not have become the artist we know, had it not been for Paganini. In turn, Liszt's absence would have made the history of music and musical performance very different. Hence, it is no exaggeration to say that the 1832 concert at which Liszt heard for the first time the "Devil's Violinist" play was of historic importance. Following this Paganini epiphany, Liszt emerged renewed from his career crisis of several years and soon found his own voice as a composer. At the same time, he progressed to become the most influential piano virtuoso of all time. Liszt's *Grandes études de Paganini*, based on Paganini's capriccios, are one of the fruits of this exceptional encounter. Their significance is attested by François-Joseph Fétis, the prominent critic, who commented on the first version, "*There! the creation of the Piano — one did not know until now what it was.*"

The present edition of the Paganini Studies is based on the New Liszt Edition, complete with a new preface, critical notes, and a facsimile reproduction.



Ohne Paganini wäre Liszt niemals zu dem Künstler geworden, als den wir ihn kennen. Ohne Liszt aber wären die Musikgeschichte und die Vortragskunst anders als wir sie kennen. So kann man ohne zu übertreiben behaupten, dass das Konzert im Jahre 1832, bei dem Liszt zum ersten Mal den „Teufelsgeiger“ hat spielen hören, historisch bedeutsam war. Überwältigt von der Wirkung des Paganini-Erlebnisses überwand Liszt endgültig seine mehrjährige menschlich-künstlerische Krise und fand bald zu seinem ihm als Komponist eigenen Ton. Daneben stellte er sich als Klaviervirtuose mit der für alle Zeiten größten Wirkung dar. Eine der Früchte dieser außergewöhnlichen Begegnung war die von Liszt nach dem Vorbild der Paganini-Capriccios komponierte Etüdenreihe *Grandes études de Paganini*. Die Bedeutung dieses Zyklus' zeigt sich gut in der Bemerkung, die der namhafte Musikkritiker François-Joseph Fétis beim Hören der ersten Version fallen ließ: „*Siehe da, die Schöpfung des Klaviers — bis jetzt wusste man nicht, was das ist.*“

Die vorliegende Ausgabe der Paganini-Etüden entstand nach der Neuen Liszt-Gesamtausgabe, die ein neues Vorwort, den Kritischen Bericht sowie auch ein Faksimile enthält.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 68
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 12,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 6500**

► SEPARATE EDITIONS FROM THE NEW LISZT COMPLETE CRITICAL EDITION
EINZELAUSGABEN AUS DER NEUEN KRITISCHEN LISZT-GESAMTAUSGABE

Franz Liszt

2^e Ballade

(Early version and definitive version / Frühfassung und endgültige Fassung)

Edited by / Herausgegeben von **Imre Sulyok, Imre Mező,**
Adrienne Kaczmarczyk

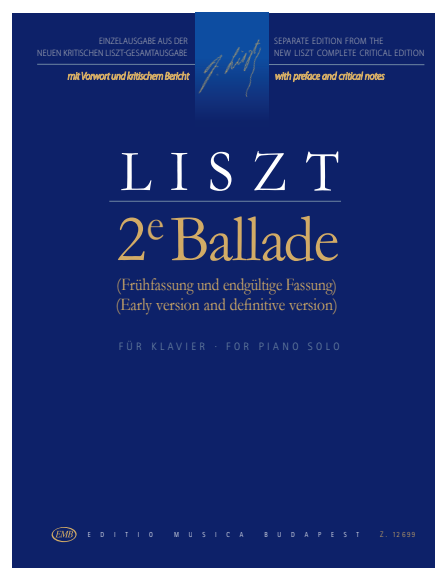
After touring Europe from Lisbon to St. Petersburg in the 1840s, Ferenc Liszt settled in Weimar. He abandoned his position as a celebrated virtuoso and took up the post of court *Kapellmeister* there. This radical change left a clear mark on his compositions as well: among his piano pieces, lyrical compositions superseded the former brilliant recital pieces.

Ballade No. 2 is also from the output of this period. Composed together with the Sonata in B Minor and in the same key, to the discerning listener this work reveals the influence of Schubert and Chopin. Intriguingly, the work seems to have progressed along the same path as the composer himself: initially, it concluded with a sensational and thunderous finale, while the definitive version ends with quiet lyricism. This duality can easily be studied in this edition, which includes both versions. The edition is raised to the level of academic thoroughness by a new editor's preface, a facsimile, and full critical notes.



Nachdem Franz Liszt in den 1840er-Jahren von Lissabon bis Sankt Petersburg durch ganz Europa auf Tour gewesen war, ließ er sich in Weimar nieder. Er tauschte die Position des umschwärmten Virtuosen gegen das Amt des Hofkapellmeisters ein. Diese radikale Veränderung hinterließ natürlich ihre Spuren auch in Liszts Kompositionen: Auf dem Gebiet der Klavierstücke nahmen in den 1850er-Jahren lyrische Kompositionen den Platz der glänzenden Podiumsstücke ein.

Zu den Erträgen dieser Zeit zählt auch die 2. Ballade. Das in Nachbarschaft zur h-moll-Sonate entstandene und in selbiger Tonart stehende Stück lässt aufmerksame HörerInnen auch den Einfluss Schuberts und Chopins spüren. Interessant ist, wie das Werk eine ähnlichen Entwicklung wie der Meister, der es komponierte, durchlief: Zuerst erhielt es einen spektakulären, schmetternden Schluss, in der endgültigen Version hingegen gewann er einen soliden, lyrischen Klang. Diese Gegensätzlichkeit lässt sich leicht in dieser Ausgabe studieren, da sie beide Versionen enthält. Das neue Vorwort der Herausgeberin, ein Faksimile und der Kritische Bericht machen sie zu einer wertvollen Ausgabe mit wissenschaftlichem Anspruch.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 60
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 12,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 12699**

Franz Liszt

Totentanz / Danse macabre

Edited by / Herausgegeben von **Imre Sulyok, Imre Mező,**
Adrienne Kaczmarczyk

Throughout his life, Liszt's imagination was almost obsessed with notions of death and mourning. He composed many works on these topics, such as *Pensée des morts*, *Funérailles*, the two versions of *La lugubre gondola*, and *Totentanz* (*Dance of Death*), based on the Gregorian *Dies irae* sequence depicting the horrors of the Last Judgement. The latter project matured over a period of several decades, beginning in 1830, when Liszt heard the premiere of Berlioz's *Symphonie fantastique*, whose finale includes the *Dies irae* theme. Along with this musical impression, Liszt was stirred by horrifying visual representations of the dance of death by Holbein and Buffalmacco. *Totentanz*, composed as a series of variations, was finally completed during Liszt's Weimar period as one of its most outstanding compositions. Of the three versions for piano solo, two pianos, and piano and orchestra, this edition contains the two-hand piano solo version. It is based on the New Liszt Edition, and provides a revised score, a facsimile reproduction, and critical notes. The new editorial preface orientates the reader in all the major questions regarding the work's genesis.



Liszt beschäftigte sich sein ganzes Leben lang wie besessen mit dem Tod und dem Trauergedanken. Zahlreiche Werke erwachsen aus dieser Thematik, beispielsweise *Pensée des morts*, *Funérailles*, die zwei *La lugubre gondola* oder der *Totentanz*, der auf Grundlage einer die Schrecken des Jüngsten Gerichts besingenden gregorianischen Sequenz, dem *Dies irae*, entstand. Der Plan des *Totentanzes* reifte über Jahrzehnte hinweg, seit Liszt bei der Uraufführung von Berlioz' *Symphonie fantastique*, deren Schlusssatz auf dem *Dies-irae*-Thema aufbaut, 1830 anwesend war. Neben diesem musikalischen Erlebnis haben Holbeins und Buffalmaccos schauerliche Totentanz-Abbildungen sein Interesse an diesem Thema weiter geschürt. Schließlich erlangte der *Totentanz* in seiner Variationsform während der Weimarer Zeit seine endgültige Form und wurde zu einer der wichtigsten Kompositionen Liszts. Von den für Klavier, zwei Klaviere bzw. Klavier und Orchester geschriebenen Fassungen veröffentlicht die vorliegende Ausgabe die Version zu zwei Händen. Die nach der Neuen Liszt-Gesamtausgabe entstandene Publikation wurde mit verbessertem Notentext, einem Faksimile und dem Kritischen Bericht versehen, das neue Vorwort der Herausgeberin vermittelt zudem Einsicht in alle wichtigen Fragen der Entstehungsgeschichte.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 36
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 11,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 12718**

► SEPARATE EDITIONS FROM THE NEW LISZT COMPLETE CRITICAL EDITION
EINZELAUSGABEN AUS DER NEUEN KRITISCHEN LISZT-GESAMTAUSGABE

Franz Liszt

Tre sonetti del Petrarca

(1st version and 2nd version / 1. Fassung und 2. Fassung)

Edited by / Herausgegeben von **Imre Sulyok, Imre Mező, Adrienne Kaczmarczyk**

During his “years of pilgrimage” spent in Italy, the young Liszt gained enough musical inspiration from the local musical, artistic, and literary heritage to last for decades. These intense impressions are recorded in Volume 2 of *Années de pèlerinage*, whose sources range from Raphael to Michelangelo, Dante, and Petrarch. Three of the latter’s sonnets (47: *Benedetto sia ’l giorno*; 104: *Pace non trovo*; and 123: *I’ vidi in terra angelici costumi*) were first set by Liszt as songs and, shortly afterwards, arranged for piano solo. The songs and, as a result, the piano pieces as well, reflect the style of Italian *bel canto* — Donizetti and Bellini — rather than following the German *Lied* tradition. And while this feature was criticized by the contemporary press, the broadly arching melodic lines of these pieces and their Mediterranean passion have always carried away performer and listener alike.

The present edition contains the Three Sonnets in two versions: the first version was published in the course of 1846 and 1847, and the second, as part of Volume 2 of *Années de pèlerinage*, in 1858. Based on the New Liszt Edition, the present volume provides a revised score, a facsimile reproduction, and critical notes. The new editorial preface orientates the reader in all the major questions regarding the work’s genesis.



Der junge Liszt schöpfte während seiner in Italien verbrachten „Pilgerjahre“ eine für Jahrzehnte überaus nachhaltende künstlerische Inspiration aus der hiesigen Musik, bildenden Kunst und Literatur. Diese intensive Wirkung bezeugt auch der II. Band der *Années de pèlerinage*, für dessen Stücke die Werke Raffaellos, Michelangelos, Dantes und Petrarcas als Inspirationsquelle dienten. Von letzterem vertonte Liszt das 47. (*Benedetto sia ’l giorno*), 104. (*Pace non trovo*) und 123. Sonett (*I’ vidi in terra angelici costumi*) zunächst als Lieder, bald darauf arbeitete er sie zu Klavierstücken um. Die Lieder (und so auch die Klavierstücke) stehen nicht in der deutschen Lied-Tradition, sondern spiegeln vielmehr den Einfluss des italienischen *bel canto*-Stils, etwa Donizettis und Bellinis, wider. Und auch wenn die zeitgenössische Kritik die Werke gerade deshalb verurteilte, so reißen sie doch mit ihren weitgespannten Melodiebögen und ihrer südlichen Leidenschaft bis heute ihre InterpretInnen und ZuhörerInnen gleichermaßen mit.

Die vorliegende Ausgabe enthält die Drei Sonette in zwei Fassungen: Die erste Fassung wurde im Laufe von 1846–47 veröffentlicht, und die zweite, als Teil des II. Bandes der *Années de pèlerinage*, in 1858. Die nach der Neuen Liszt-Gesamtausgabe entstandene Publikation wurde mit verbessertem Notentext, einem Faksimile und dem Kritischen Bericht versehen, das neue Vorwort der Herausgeberin vermittelt zudem Einsicht in alle wichtigen Fragen der Entstehungsgeschichte.

Languages / Sprachen: E = English/englisch, G = German/deutsch



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 56
- Size / Format: 23 × 30 cm
- Price / Preis: € 11,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 8183**

György Orbán

The New Bell

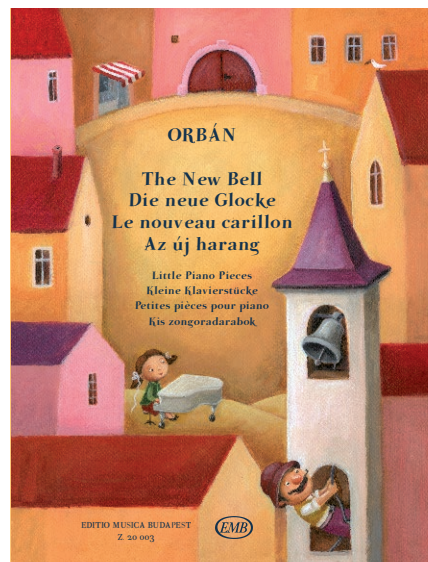
Die neue Glocke

Little Piano Pieces / Kleine Klavierstücke

György Orbán (born 1947) is among the most frequently performed contemporary Hungarian composers. His style incorporates a characteristic mix of classical, modern, cinematic, and jazz elements. In addition, he claims he “loves splashing about in tonality,” which makes his works accessible to the wider public. Owing to his humor and imagination, he finds an easy path to children, as demonstrated by the popularity of his piano works specifically intended for beginners. He composed close to 70 short children’s pieces for Ágnes Lakos’s four-volume *Friendly Piano Tutor* (Z. 14749–14756), later published separately as *Enchanted Forest* (Z. 14742). *The New Bell* includes a further 19 piano pieces for beginners; among others, we encounter a baby elephant now and again (perhaps paying a visit from Debussy’s *Children’s Corner*?) and we hear the awful clamor of a most outgoing granny’s alarm clock as well as the solemn tolling of a new church-bell. The pieces are arranged in order of difficulty and even include a few items for three hands, which may be played by a pupil with the teacher or another student. Recordings of all the pieces can be listened to on our website.



György Orbán (geb. 1947) ist einer der meistgespielten zeitgenössischen ungarischen Komponisten. In seinem Stil vermischen sich auf charakteristische Weise Elemente der klassischen, zeitgenössischen, Film- und Jazzmusik. Daneben „plantscht er in der Tonalität“ nach eigener Aussage, so dass seine Werke für ein großes Publikum zugänglich sind. Dank ihres Humors und ihrer Fantasie finden sie auch bei Kindern leichten Zugang: Das beweist die Popularität der ausdrücklich für AnfängerInnen komponierten Klavierwerke. Für die vierbändige *Freundliche Klavierschule* von Ágnes Lakos (Z. 14749–14756) komponierte er fast siebzig kleine Klavierstücke, die später unter dem Titel *Der Zauberwald* (Z. 14742) auch eigenständig erschienen. *Die neue Glocke* enthält 19 neue Stücke für KlavieranfängerInnen: Unter anderem taucht darin ein kleiner Elefant auf (vielleicht trappelte er aus Debussys *Children’s Corner* hierher?), man erfährt, wie schrecklich der Wecker von der Oma in Partystimmung klingelt — und natürlich auch, wie würdevoll die neue Glocke der Kirche läutet. Die Stücke folgen einander in der Reihenfolge ihrer Schwierigkeit. Unter ihnen sind auch einige Stücke zu drei Händen zu finden, die mit der Lehrkraft oder einer anderen Schülerin bzw. einem anderen Schüler zusammen vorgetragen werden können. Die Tonaufnahme der Stücke kann auf der Webseite des Verlags angehört werden.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: easy / leicht
- Languages / Sprachen: E, G, F, H
- Number of pages / Seitenzahl: 28
- Size / Format: 23.5 × 31 cm
- Price / Preis: € 16,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 20003**

► THE BARTÓK PERFORMING EDITIONS
INSTRUKTIVE AUSGABEN VON BÉLA BARTÓK

Domenico Scarlatti

Selected Piano Pieces Ausgewählte Klavierstücke

Edited by / Herausgegeben von **Béla Bartók**

Bartók probably first played pieces by Domenico Scarlatti in public in 1911. During the next two decades he featured them in his piano recitals more than 60 times. His dedication to Italian and French Baroque music is also illustrated by the fact that in 1920, he signed a contract with the Budapest publisher Rozsnyai to edit seven volumes of Baroque keyboard music. His plan was to select compositions by Couperin and Rameau in addition to pieces by Scarlatti, but during the 1920s it ended up being only two volumes of Couperin and another two comprising ten compositions by Scarlatti. In editing these masterpieces, Bartók's aim was primarily to counterbalance or even overshadow the works by the "Mendelssohn-Schumann epigones" used in primary and secondary musical education.

The present single-volume collection comprises Bartók's two Scarlatti volumes, complete with an editorial preface, his detailed performing instructions, and his commentary. The editor recommends these compositions for pianists with at least five years' experience, and give practical recommendations for the grouping of individual items to form charming "sonatina-like" sets of pieces.



Bartók spielte wahrscheinlich 1911 erstmals Werke von Domenico Scarlatti öffentlich und in den folgenden zwei Jahrzehnten ließ er sie an seinen Klavierabenden mehr als sechzig Mal erklingen. Seine Verbundenheit mit der italienischen und französischen Barockmusik beweist sich auch darin, dass er 1920 einen Vertrag mit dem Budapester Verlag Rozsnyai über die Herausgabe von sieben Heften mit Werken der Klaviermusik schloss. Geplant war, dass er das Material der Bände sowohl mit Werken Scarlattis als auch mit Kompositionen Couperins und Rameaus zusammenstellte. Im Laufe der 1920er-Jahre kam es schließlich zur Herausgabe einer Couperin-Auswahl in zwei Heften sowie — ebenso in zwei Heften — von zehn Scarlatti-Kompositionen. Mit der Veröffentlichung dieser Meisterwerke beabsichtigte Bartók in erster Linie, den „Mendelssohn-Schumann-Epigon“ bereits in der Musikausbildung in der Grund- und Mittelstufe entgegenwirken und ihre Werke in den Hintergrund treten zu lassen.

Die vorliegende Publikation versammelt in einem Band das Material der beiden mit Bartóks Vorwort, detaillierten Vortragsanweisungen und Anmerkungen erschienenen Scarlatti-Hefte. Der Herausgeber empfiehlt PianistInnen diese Kompositionen seit mindestens fünf Jahren zum Klavier spielen und gibt auch praktische Vorschläge dafür, wie man die einzelnen Stücke zu einem attraktiven „Sonatina-artigen Ganzen“ gruppieren kann.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: medium / mittelschwer
- Languages / Sprachen: E, G, H
- Number of pages / Seitenzahl: 48
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 12,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15083**

Johann Sebastian Bach

13 Short and Easy Piano Pieces

from "Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach"

13 leichte kleine Klavierstücke

aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“

Edited by / Herausgegeben von **Béla Bartók**

In 1916, as part of the series *Az elemi zongorajáték gyakorlati tananyaga* [Practical Repertory for Elementary Piano Playing], Rózsavölgyi & Co. published Bartók's selection of twelve pieces from the collection usually given the title *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach*. A revised edition of 1923 added one more piece. The contents of our edition are identical to the 1923 version (the music is given in reprint), including Bartók's in-depth preface in both Hungarian and German, as well as the footnotes he added to the individual pieces, which are also provided here in English translation.

Johann Sebastian Bach gave his second wife Anna Magdalena two manuscript music-books which contain, besides his own works, compositions by other contemporaries. The present selection includes 13 pieces from the second book of 1725.



In der beim Budapester Musikverlag Rózsavölgyi & Co. erschienenen Reihe *Az elemi zongorajáték gyakorlati tananyaga* [Praktischer Lehrstoff des elementaren Klavierspiels] wurde 1916 eine aus 12 Stücken bestehende Auswahl Béla Bartóks aus der unter dem Titel *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach* bekannten Sammlung veröffentlicht. Deren im Jahre 1923 veröffentlichte revidierte Ausgabe wurde durch ein weiteres Stück ergänzt. Der Inhalt der vorliegenden Ausgabe deckt sich mit dem der Edition des Jahres 1923 (die Noten bringen wir als Reprint) einschließlich des Vorworts Bartóks in ungarischer und in deutscher Sprache sowie seiner Randnotizen zu den einzelnen Stücken, die wir auch in englischer Übersetzung wiedergeben.

Johann Sebastian Bach schenkte seiner zweiten Frau, Anna Magdalena, zwei handgeschriebene Notenhefte, in die er neben eigenen Werken auch Stücke anderer zeitgenössischer Komponisten aufnahm. Die vorliegende Auswahl beinhaltet die 13 Stücke des im Jahr 1725 erstellten zweiten Heftes.

The following instructive editions are in preparation:

Folgende instruktive Ausgaben sind in Vorbereitung:

J. S. Bach

The Well-Tempered Clavier

Das Wohltemperierte Klavier

(E, G, H, J)

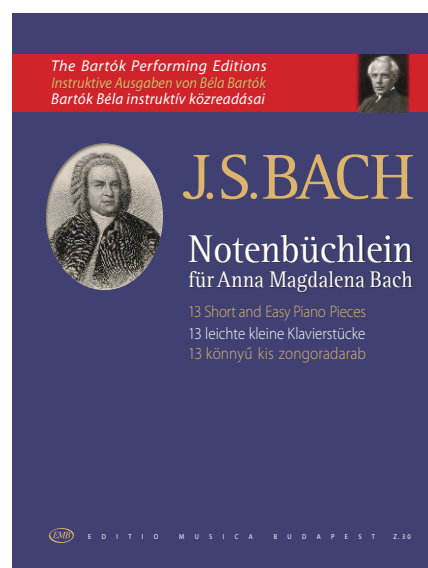
Vol. 1 / Band 1 **Z. 15 079**Vol. 2 / Band 2 **Z. 15 080**Vol. 3 / Band 3 **Z. 15 081**Vol. 4 / Band 4 **Z. 15 082**

W. A. Mozart

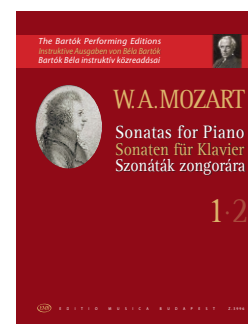
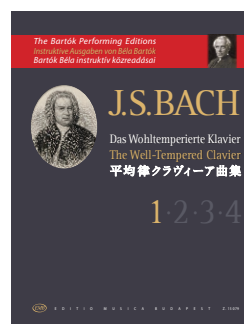
Sonatas for Piano

Sonaten für Klavier

(E, G, H)

Vol. 1 / Band 1 **Z. 3996**

- Grade / Schwierigkeitsgrad: easy / leicht
- Languages / Sprachen: E, G
- Number of pages / Seitenzahl: 20
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 6,75
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 30**



István Bogár

Character Variations on an Old Hungarian Folksong

Charaktervariationen über ein altes ungarisches Volkslied

for trumpet and piano / für Trompete und Klavier

István Bogár (1937–2006) was a world-renowned Hungarian composer best known for his works for winds. He composed concertos for, among others, trumpet, trombone, tuba, two horns, trumpet and horn, as well as several chamber works for winds and works for concert band. Furthermore, he wrote an oratorio, a cantata, various choral works, and folksong arrangements.

The subject of the *Character Variations* is a well-known Hungarian folksong “A bolhási kertek alatt” [Under the gardens of Bolhás] from Somogy county with a characteristic asymmetric metre. The theme is followed by nine imaginative variations, including a waltz, a jig, a march, a chorale, a toccata, and a playful echo piece. The four-minute long composition, which can effectively be performed even by music students, is rounded off by a virtuosic perpetuum mobile variation.

≈

István Bogár (1937–2006) wurde als Komponist vor allem durch seiner Bläserkompositionen weltweit bekannt. Er schrieb Konzerte u.a. für Trompete, Posaune, und Tuba, für zwei Hörner bzw. für Trompete und Horn sowie zahlreiche kammermusikalische Werke für Blasinstrumente und Werke für Blasorchester. Zu der Vokalmusik in seinem *Œuvre* gehören ein Oratorium, eine Kantate sowie Chorwerke und Volksliedbearbeitungen.

Das Thema der *Charaktervariationen* ist das bekannte Volkslied „A bolhási kertek alatt“ [Unter den Gärten von Bolhás] aus dem Komitat Somogy, dessen Kennzeichen das für den Sammlungsort typische asymmetrische Metrum ist. Die Einführung des Themas wird von neun fantasievollen Variationen gefolgt, unter denen man eine Art Walzer und Jig sowie Marsch, Choral, Toccata und Echospiegel finden kann. Das vierminütige Stück, das auch den Musikschülern ein spektakuläres Vortragsmaterial bietet, wird durch eine virtuose Perpetuum mobile-Variation abgerundet.



- Score and part / Partitur und Stimme
- Grade / Schwierigkeitsgrad: easy / leicht
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 8 + 4
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 13,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15078**

Chamber Music for Violoncellos

Kammermusik für Violoncelli

Volume 17 / Band 17

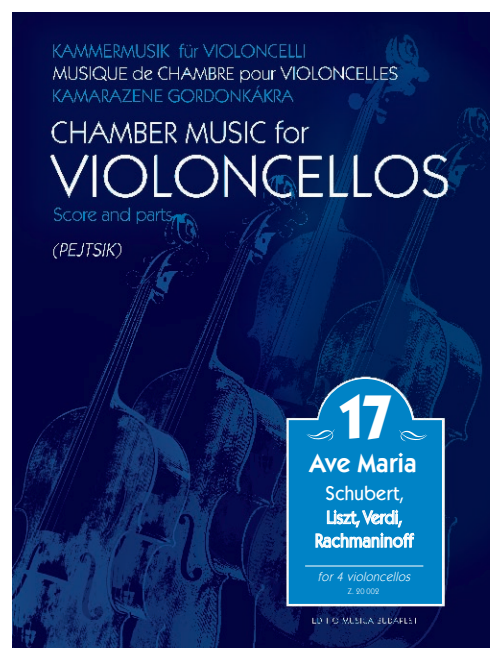
for four violoncellos / für vier Violoncelli

Arranged and edited by
 Bearbeitet und herausgegeben von
Árpád Pejtsik

The latest volume in this popular series expands the repertoire of intermediate violoncello pupils with some unusual transcriptions. This time the editor, Árpád Pejtsik, has arranged *Ave Maria* settings (one song and three choral works) for four cellos. The first is a classical music hit, Schubert's *Ave Maria*. Next is the transcription of a little-known piece from Liszt's vast output, an item from his 1879 choral work *Rosario*, followed by an arrangement of the first of Verdi's *Quattro pezzi sacri*, famous for being based on an "enigmatic scale" (*scala enigmatica*). The volume concludes with another evergreen, the *Ave Maria* from Rachmaninoff's *All-Night Vigil*. Rather than testing the players' virtuosity, these slow-moving, contemplative pieces serve more to improve intonation skills as well as a sense of form and proportion. The editor has added suggested fingerings and bowings in order to help with the music's appropriate interpretation.

≈

Der neueste Band dieser beliebten Serie erweitert das Repertoire der Cello-schülerInnen der Mittelstufe mit besonderen Transkriptionen. Árpád Pejtsik, der Herausgeber der Serie, bearbeitete diesmal *Ave-Maria*-Vertonungen (ein Lied und drei Chorwerke) für vier Celli. Den Band eröffnet ein wahrer Schlager der klassischen Musik, Schuberts *Ave Maria*. Dem folgt ein kaum bekanntes Stück aus Liszts gewaltigem *Œuvre*, eine Bearbeitung eines Satzes aus dem 1879 komponierten *Rosario*. Die anschließende Verdi-Bearbeitung basiert auf dem berühmten Eröffnungssatz von *Quattro pezzi sacri*, dessen Kern eine „rätselhafte Tonreihe“ (*scala enigmatica*) ist. Der Band wird wiederum von einem Schlager umrahmt, dem *Ave Maria* aus Rachmaninows Chorzyklus *Ganznächtlige Vigil*. Die Stücke im langsamen, beschaulichen Tempo stellen weniger die Virtuosität der Spielenden auf die Probe, als vielmehr ihre Intonationsfähigkeiten und ihr Gefühl für Form und Proportion. Der Herausgeber erleichtert die angemessene Interpretation der Werke durch Strichangaben und Fingersätze.



- Score and parts / Partitur und Stimmen
- Grade / Schwierigkeitsgrad: medium / mittelschwer
- Languages / Sprachen: E, G, F, H
- Number of pages / Seitenzahl: 16 + 4 + 4 + 6 + 6
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 16,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 20002**

Árpád Balázs

Festival Fanfare

Festfanfare

for brass quintet / für Bläserquintett

Pieces for wind are an essential part of the impressive oeuvre of Árpád Balázs (born 1937). His orchestral and chamber music for wind is always popular on the world's concert platforms. In 1990 he founded the Hungarian Association of Wind Ensembles of which he was the President until 1998. Since then he has been the President Emeritus.

The first version of the *Festival Fanfare* (with 3 trumpets and without French horn) was premiered at a national ceremony for the 1100th anniversary of Hungary in 1996. Later the composer transcribed the piece for brass octet. Being accommodated to the international standard scoring of brass quintets, the work reached its final form for two trumpets, horn, trombone and tuba in 2017.

With its palindromic form (A-B-C-B-A) the 4-5 minute-long composition is a set of historical pictures. The introductory and final sections symbolize the nation's perpetual resumption of the search for a new path and its will to survive. The inner sections invoke a vision of tumultuous battles and the splendor of the royal courts of kings and princes.



Bläserkompositionen spielen eine wichtige Rolle im reichen Lebenswerk von Árpád Balázs (*1937), seine Werke für Blaskapelle sowie seine Kammermusik für Bläser werden auf der ganzen Welt gerne gespielt. 1990 gründete er den Ungarischen Verband für Blasmusik, den er bis 1998 als Präsident leitete; seither ist er Ehrenpräsident des Verbandes.

Die erste Version der *Festfanfare* (mit 3 Trompeten, ohne Horn) erklang 1996 bei der Staatszeremonie, die anlässlich der 1100. Jahresfeier der Gründung Ungarns veranstaltet wurde. Später überarbeitete der Komponist das Stück für Bläseroktett, das im Jahr 2017 seine endgültige Form – für zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba – im Einklang mit der internationalen Kammermusikpraxis erhielt.

Das Stück in Brückenform (A-B-C-B-A) und mit einer Ausführungsdauer von 4-5 Minuten ist eine Reihe historischer Bilder. Das einleitende und abschließende Material ist das Symbol des ewigen Wiederbeginns und der Suche nach einem Weg, des nationalen Lebenswillens. Die Binnenteile zitieren gleichzeitig die turbulente Vision der Kämpfe und den Glanz der königlichen und fürstlichen Höfe.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: medium / mittelschwer
- Score and parts / Partitur und Stimmen
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 8 + 4 + 4 + 4 + 4 + 4
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 36,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15077**

► EMB CONTEMPORARY MUSIC / PÉTER EÖTVÖS FOUNDATION SERIES

Máté Balogh

Jam Quartet

for flute, 3 triangles, piano and violoncello
für Flöte, 3 Triangel, Klavier und Cello

Máté Balogh (born 1990) studied with Zoltán Jeney at the Liszt Academy of Music in Budapest, and later he attended the master classes of Fabio Nieder, Péter Eötvös, Christian Wolff, and Louis Andriessen. His compositions have featured in the programs of prestigious festivals. In 2013 he was one of the winners of the chamber opera workshop organized by the Peter Eötvös Contemporary Music Foundation and, in addition, has been awarded prizes by the European Composer and Songwriter Alliance, the Fondazione Spinola Banna per l'Arte, and the New Hungarian Musical Forum. *Jam Quartet* was written in the summer of 2016. Its form and declamation evoke improvising jazz-musicians, reflecting the so-called *jam session*. The individual instruments play both the melody and the accompaniment at different times; even the triangle has its own solo. The piece is dedicated to THReNSeMBle, and it was premiered by that ensemble on 16 November 2016 in Budapest, at the closing concert of the international masterclass for composers directed by Toshio Hosokawa and Péter Eötvös. The composition was awarded a special price by the GENERACE competition in Ostrava.

∞

Máté Balogh (*1990) war Schüler Zoltán Jeney an der Budapester Musikakademie und besuchte Meisterkurse von Fabio Nieder, Péter Eötvös, Christian Wolff und Louis Andriessen. Seine Werke standen im Programm angesehener Musikfestivals. 2013 wurde er einer der Gewinner des Opernwettbewerbs der Péter-Eötvös-Stiftung für zeitgenössische Musik, daneben gewann er weitere Preise bei Wettbewerben der European Composer and Songwriter Alliance, der Fondazione Spinola Banna per l'Arte und des Forums Neue Ungarische Musik. Das *Jam Quartet* entstand im Sommer 2016. Seine Form und Deklamation rufen die improvisierenden JazzmusikerInnen wie ein Echo einer sogenannten *jam session* wach. Die einzelnen Instrumente treten bald als Melodieinstrument, bald in begleitender Funktion auf, sogar der Triangel hat sein eigenes Solo. Das Werk wurde dem Budapester THReNSeMBle gewidmet, von diesem Ensemble wurde es am 16. November 2016 beim Abschlusskonzert des von Toshio Hosokawa und Péter Eötvös geleiteten internationalen Kompositionsmeisterkurses uraufgeführt. Das Werk wurde 2017 beim GENERACE-Wettbewerb in Ostrava mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

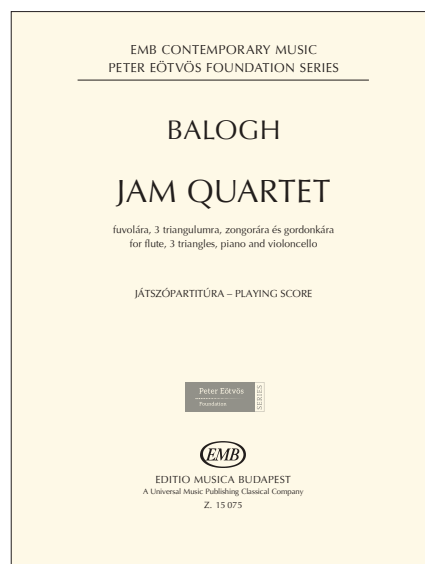
Máté Balogh

7 Ant(hem)s

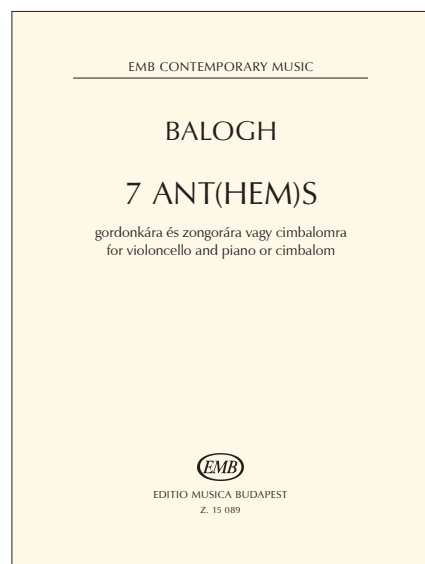
Hommage à Péter Esterházy

for violoncello and piano or cimbalom
für Violoncello und Klavier oder Cimbalom

Languages / Sprachen: E = English/englisch, H = Hungarian/ungarisch



- Playing score / Spielpartitur
- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 12
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 9,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15075**



- Playing score / Spielpartitur
- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 16
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 10,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15089**

György Kurtág

Messages of the Late Miss R. V. Trousova**Botschaften des verstorbenen Fräuleins R. V. Trussowa**

Op. 17

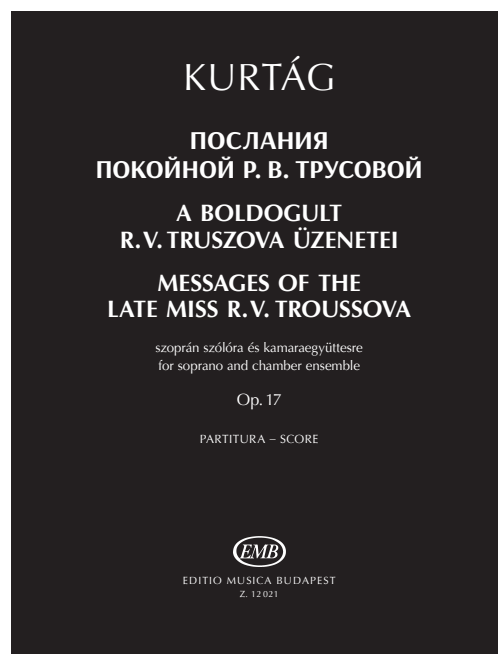
for Soprano and Chamber Ensemble to Poems by Rimma Dalos
für Sopran und Kammerensemble auf Gedichte von Rimma Dalos**Revised edition / Verbesserte Ausgabe**

It was the Paris premiere in 1981 of *Messages of the Late R. V. Trousova* that brought the world's attention to the music of György Kurtág (born 1926). The spectrum of these feminine poems in Russian with their cruel sincerity ranges from nostalgia to rebellion, from melancholy to despair, and these extremes are fully conveyed by Kurtág's music. The score published in 1982 is now issued in a revised edition, with a fresh engraving. Péter Eötvös said about the essence of Kurtág's musical notation: "*Kurtág's scores are special because the performing instructions regarding tempo, tone-color, note-hierarchy and dynamics appear in them as if they were precise comments on an interpretation existing in his imagination. Kurtág's idiosyncratic notation is unusually brave even today, or rather it indicates that he has found the most appropriate method of notation for his own musical style which, in a certain sense, forces performers to accommodate to his music and to that end widen their repertoire of expression. The powerful effect of Kurtág's art unfolds of its own accord when his works are played with sensitivity and openness to their special demands, and a musician who senses this becomes a dedicated performer of this music.*"



Die Pariser Uraufführung der *Botschaften des verstorbenen Fräuleins R. V. Trussowa* von 1981 erregte weltweit die Aufmerksamkeit für das Kunstschaffen György Kurtágs (geb. 1926). Das Spektrum der russischsprachigen Frauengedichte von grausamer Ehrlichkeit erstrecken sich von Nostalgie bis Aufruhr, von Melancholie bis Verzweiflung. Kurtágs Musik überträgt diese Extreme restlos. Die 1982 herausgegebene Partitur erscheint nun in verbesserter Ausgabe mit neuer Notengrafik. Über das Wesen der Notation Kurtágs sagte Péter Eötvös einmal Folgendes: „*Die Partituren Kurtágs sind deshalb besonders, weil in ihnen die sich auf Tempo, Klangfarbe, die Hierarchie der Töne und Dynamik beziehenden Vortragsanweisungen so erscheinen, als ob sie präzise Notationen der in der Vorstellung des Komponisten existierenden Aufführung seien. Kurtágs individuelle Notation gilt auch heute noch als ungewöhnlich mutig, oder sie zeigt vielmehr, wie er die für seinen eigenen Musikstil adäquateste Schreibweise fand, womit er die Vortragenden nahezu zwingt, sich an seine Musik anzupassen und ihre Ausdrucksfähigkeiten zu erweitern. Wenn seine Werke, ihren Anforderungen gemäß, mit Sensibilität und Offenheit zum Erklängen gebracht werden, tritt die starke Wirkung von Kurtágs Kunst von selbst hervor. Und der Musiker, der dies empfindet, wird zu einem berufenen Interpreten seiner Musik.*“

Languages / Sprachen: E = English/englisch, G = German/deutsch, F = French/französisch, H = Hungarian/ungarisch, R = Russian/russisch (original)



- Score / Partitur
- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G, F, H, R
- Number of pages / Seitenzahl: 144
- Size / Format: 23.5 × 31 cm
- Price / Preis: € 39,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 12021**

Orchestral material on hire (order no. K-4)
Aufführungsmaterial leihweise (Bestellnr. K-4)
www.umpemb.com

György Kurtág

Signs, Games and Messages

Zeichen, Spiele und Botschaften

Solo and Chamber Works for Oboe and English Horn
Solos und Kammermusikwerke für Oboe und Englischhorn

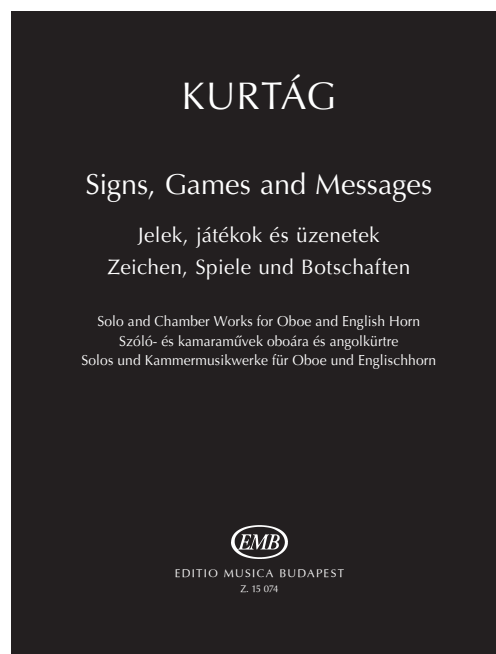
Signs, Games and Messages are series for solo instruments and small chamber ensembles. Each of the three notions refers to an essential factor in Kurtág's music. *Signs* ties in with the composer's period of study in Paris as a young man, when he could not compose, merely put graphic signs on the paper. (Additionally, the word points to inspiration gained from the art of Klee and Michaux.) *Games* links with his nine-volume series for the piano with that title. *Messages* conveys the very personal content of these works, in that these short pieces are actually diary notes and missives to musicians and friends important to Kurtág.

The collection — like his earlier five series for stringed instruments — does not form a coherent cycle. The pieces can be played individually or in various orders or among pieces from *Signs, Games and Messages* written for other instruments.



Zeichen, Spiele und Botschaften sind Zyklen, die für Soloinstrumente bzw. kleine Kammermusikensembles zusammengestellt wurden. Alle drei Worte des Titels beziehen sich auf Erscheinungen, die das Wesentliche der Musik Kurtágs berühren. Die *Zeichen* stehen für die Pariser Studienreise des Komponisten in seiner Jugendzeit, als er nicht komponieren und lediglich grafische Zeichen zu Papier bringen konnte. (Darüber hinaus verweist dieses Wort auch auf den inspirierenden Einfluss der Kunst von Klee und Michaux.) Das Wort *Spiele* signalisiert die Verwandtschaft zum neunbändigen Zyklus für Klavier unter dem Titel *Spiele*. Das Wort *Botschaften* bezieht sich auf den sehr persönlichen Inhalt dieser Werke, d. h., dass diese kurzen Stücke auch wirklich Tagebuchnotizen und Botschaften an jene Musiker und Freunde sind, die für Kurtág wichtig sind.

Diese Sammlung stellt — ähnlich den früher erschienenen fünf Kollektionen für Streichinstrumente — keinen zusammenhängenden Zyklus dar. Die Stücke lassen sich somit auch eigenständig, in einer anderen Reihenfolge oder mit Stücken für andere Instrumente aus *Zeichen, Spiele und Botschaften* kombiniert vortragen.



- Playing score / Spielpartitur
- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, G, H
- Number of pages / Seitenzahl: 46 + 4 + 8 + 8
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 29,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15074**

► EMB CONTEMPORARY MUSIC

Árpád Solti

Sonatina / Sonatine

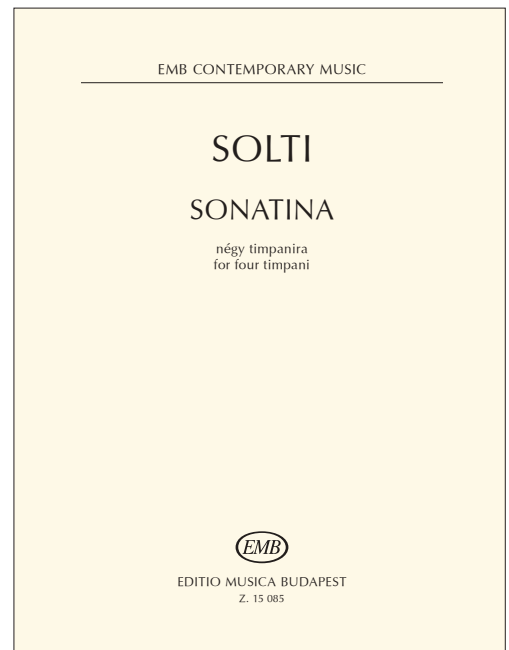
for four timpani / für vier Pauken

Árpád Solti (born 1986) studied with Zoltán Jeney and Gyula Fekete at the Budapest Academy of Music, where he also studied piano and percussion. He has pursued advanced studies in Bruxelles and Gothenburg. His works — which range from solo pieces through chamber music and the award-winning orchestral composition *Aktok* [*Nudes*], which was premiered in 2011 at the New Hungarian Musical Forum's composers' competition — have been programmed featuring prominent Hungarian performers as well as the conductors Chelsea Tipton and Michael Francis and the Norrköping Symphony Orchestra.

Solti composed the *Sonatina* between 2006 and 2008. The piece has since been added to the compulsory curriculum for percussion students at the Budapest Academy of Music. These pieces for four timpani show classical forms blended with the energetic musical language characteristic of Árpád Solti. The first, *Rondino* movement demands highly precise pedal work. It is followed by a meditative *Intermezzo* requiring discipline and depth on the part of the performer. The final *Toccata* presents percussionists with an excellent opportunity to let their technical skills shine brightly.



Árpád Solti (*1986) war zunächst Schüler Zoltán Jeney's, dann Gyula Feketes an der Budapester Musikakademie; daneben studierte er auch Klavier und Schlaginstrumente. Später bildete er sich in Brüssel und Göteborg fort. Neben hervorragenden ungarischen InterpretInnen setzten auch die Dirigenten Chelsea Tipton und Michael Francis sowie das Norrköpinger Sinfonieorchester seine Werke aufs Programm. Darunter befinden sich Solostücke, Kammermusikstücke und das Orchesterwerk *Aktok* [*Akte*], das 2011 beim Kompositionswettbewerb des Forums Neue Ungarische Musik einen Preis erhielt. Die *Sonatina* entstand zwischen 2006 und 2008, seither steht sie im vorgeschriebenen Lehrplan für die Schlaginstrumente Studierenden an der Budapester Musikakademie. In Soltis Kompositionen für vier Pauken entdeckt man klassische Formen, die mit einer für den Komponisten typischen energischen Ausdrucksweise verbunden sind. Der erste Satz ist das *Rondino*, das eine sehr präzise Pedalarbeit abverlangt. Dem folgt ein meditatives, von den Vortragenden Disziplin und Vertiefung erforderndes *Intermezzo*. Schließlich bietet die *Toccata* allen PerkussionistInnen eine hervorragende Gelegenheit, mit ihrem instrumentalen Können zu brillieren.



- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 12
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 10,45
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15085**

Gergely Vajda

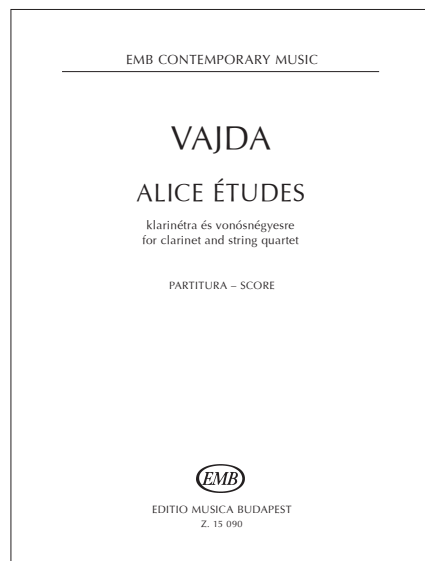
Alice Études

for clarinet and string quartet
für Klarinette und Streichquartett

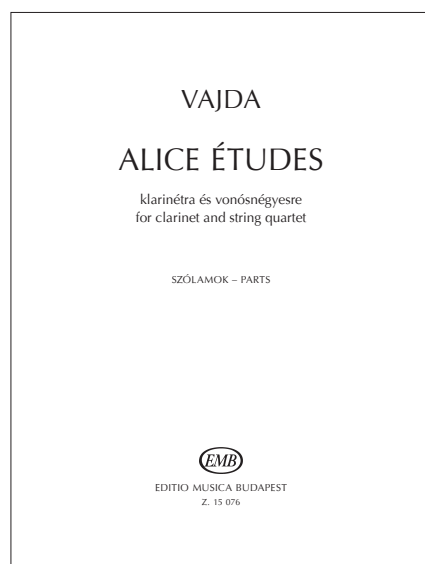
Gergely Vajda (born 1973) is one of the most talented Hungarian composers of the mid-generation. He is an exceptionally versatile musician, being at the same time a clarinetist, a conductor, and a composer. He composed *Alice Études*, a 30-minute long composition in 7 movements, for the Farallon Quintet (California). Each movement is inspired by a quotation from the books by Lewis Carroll entitled *Alice in Wonderland* and *Alice Through the Looking Glass*. Vajda was particularly preoccupied with the time-related aspects of the stories: for instance, experiencing time in slow motion while falling downwards really quickly, or living in time backwards and remembering it forwards. In addition, he was also inspired by playful elements like the possible combinations of changing seats around a circular table. All of the movements deal with one, two or at most three musical ideas which makes the composition a collection of étude-like pieces. Three movements are dedicated to classical-contemporary composers whose music is also heavily influenced by Lewis Carroll's books: György Ligeti, David del Tredici, and Unsuk Chin.



Gergely Vajda (*1973) ist einer der begabtesten ungarischen Komponisten mittleren Alters. Er ist ein ausgesprochen vielseitiger Musiker: er ist zugleich Klarinetist, Dirigent und Komponist. Seine siebensätzliche, 30 minütige Komposition *Alice Études* schrieb er 2016 für das kalifornische Farallon Quintett. Die einzelnen Sätze wurden von Lewis Carrolls Büchern *Alice im Wunderland* und *Alice hinter den Spiegeln* inspiriert. Vajda beschäftigten insbesondere die zeitbezogenen Aspekte dieser Märchenromane: beispielsweise, wenn jemand den Ablauf der Zeit bei einem schnellen Absturz als langsam empfindet oder rückwärts in der Zeit lebt und sich an die Zukunft erinnert. Daneben inspirierten ihn solche spielerischen Elemente, wie die Platzwechsel-Kombinatorik am runden Tisch. Jeder der Sätze verwendet ein, zwei, höchstens drei musikalische Gedanken: das macht das Werk zu einer Sammlung etüdenhafter Stücke. Drei Sätze wurden zeitgenössisch-klassischen Komponisten gewidmet, deren Lebenswerk ebenfalls stark von Carrolls Büchern beeinflusst worden war: György Ligeti, David del Tredici und Unsuk Chin.

**Full score / Partitur**

- Grade / Schwierigkeitsgrad: difficult / schwer
- Languages / Sprachen: E, H
- Number of pages / Seitenzahl: 112
- Size / Format: 23 × 30.2 cm
- Price / Preis: € 36,95
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15090**

**Parts / Stimmen**

- Number of pages / Seitenzahl: 38 + 30 + 34 + 32 + 26
- Size / Format: 24.5 × 32.5 cm
- Price / Preis: € 149,50
- Order No. / Bestellnr.: **Z. 15076**

Editio Musica Budapest Zeneműkiadó Ltd.

1132 Budapest
Visegrádi utca 13.
Hungary
E-mail: info@emb.hu



Online catalogue:
www.emb.hu